

Arbeitsgruppe „Leitprojekt Verbindung Spitalplatz mit Jesuitenviertel“ - Dokumentation

I. Resonanz auf die Ziele	
1. Barrierefreies Landsberg	
Die Gestaltung des Hauptplatzes widerspricht diesem Ziel (z.B. Rolle zwischen Fahrbahn und Fußgängerbereich, zu hohe Randsteine an den Bushaltestellen, blendende Leuchtstreifen) – hier wurden auch die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung nicht berücksichtigt (Situierung der Bushaltestellen) – Forderung der Absenkung der Randstreifen auf 0 ohne Wasserrinne	
Die Fahrbahnkante am Ende der Neuen Bergstraße ist gefährlich	
Es fehlt eine deutliche Kennzeichnung der Übergänge für Rollstühle und Rollatoren	
Es sollten Leitstreifen für blinde Menschen eingebaut werden.	
Für gehbehinderte Menschen ist das Kopfsteinpflaster problematisch	
Nutzung der Internetseite „wheelmap.org“ für Informationen zu Barrierefreiheit (vgl. Regensburg) auf der Straße wie auch für barrierefreie Hotels und Gaststätten	
Barrierefreie Toiletten	
2. Lebendige Altstadt	
Fehlgestaltung des Pater-Rupert-Mayer-Platzes (auch hier Probleme hinsichtlich Barrierefreiheit)	
II. Leitprojekt „Verbindung Spitalplatz mit Jesuitenviertel“	
1. Leitfrage: Ist eine Verbindung sinnvoll? Kennen Sie Beispiele?	
Ja, eine Verbindung ist erforderlich.	
ABER: Parken an der Endhaltestelle nicht sinnvoll	
ABER: ein Aufzug ist keine Lösung für das städt. Mobilitätsproblem:	
<ul style="list-style-type: none"> - Auch die Weststadt muss adäquat angebunden werden - Wie wirksam ist ein solches System? – heute sind die Busse leer! 	
Modell Stadt-Straßenbahn Lissabon	
2. Leitfrage: Welche Verbindungsvariante würden Sie bevorzugen?	
Ein Schrägaufzug muss jedenfalls durch Weiterfahrtangebote ergänzt werden („Station 2“), um z.B. gut zum Museum, zum Agrar-Bildungszentrum und zum Caritas-Altenheim zu kommen oder in Kombination mit einem autonomen Bus über die Neue Bergstraße gesehen werden; Aufzug erschließt nicht den Osten	
Anzubinden sind auch die dahinterliegenden Wohnviertel, von wo aus man nicht zum Aufzug laufen kann	
Für Verteilerverkehr unten und oben sorgen (Achtung: Umstieg erforderlich)	
Für eine Anbindung von möglichst vielen ist die Alte-Bergstr.-Verbindung flexibler (Rollbahn)	
Weiteres Problem beim Schrägaufzug: der Spitalplatz ist barrierefrei nicht erreichbar (problematisch für Rollstuhlfahrer)	
Besonders sinnvoll erschien allen Gesprächsteilnehmer/-innen die Verbindung über die Neue Bergstraße mit einem E-Bus mit Einstiegsmöglichkeiten am Rondell und einem barrierefreien Einstieg am Hauptplatz im 10-Minuten-Takt	
Zunächst aber muss das Autofahren in LL noch unattraktiver gemacht werden und das öffentliche Angebot bedarfsorientierter	
3. Leitfrage: Wie sollte die Stadt vorgehen?	
Erstellen einer Bedarfsanalyse (wer wird die Verbindung zu welchen Zwecken mit welchem Fahrtziel nutzen?)	